

# Ein Brückenschlag hinüber zum urchigen Fest



Am Schärme vom Eyschachen hinüber zur Localnet-Arena: So sieht die neue Brücke aus, die Kirchberg und Burgdorf über die Emme bauen wollen.

**EYSCHACHEN** Eine gedeckte Holzbrücke, passend zum urchigen Anlass: Kirchberg hat den neuen Steg über die Emme nach Burgdorf vorgestellt, der mit Blick auf das Eidgenössische Schwing- und Äplerfest gebaut werden soll.

Wanderer und Velofahrer wirds freuen, der Radweg und die Velo- und Fussgängerbrücke im Eyschachen sollen endlich gebaut werden. Hölzern und solid kommt die neue Verbindung von Kirchberg nach Burgdorf daher, die die Emme auf der Höhe der Localnet-Arena überquert.

Baubeginn ist, dem Eidgenössischen Schwing- und Äplerfest 2013 sei Dank, in einem Jahr, im Herbst 2012 also. Nach einem halben Jahr Bauzeit soll das Werk

rechtzeitig zum grossen Anlass fertig sein.

Passend zum urtümlichen Fest haben die Verantwortlichen aus 27 Wettbewerbseingaben eine traditionelle, gedeckte Holzbrücke ausgewählt. Sie wird 66 Meter lang und 3,5 Meter breit und sie ist so konstruiert, dass sie im Notfall auch ein Sanitätsfahrzeug tragen könnte.

An einem Infoabend in Kirchberg bezifferte Gemeinderatspräsident Werner Wyss die Kos-

ten mit 1,78 Millionen Franken. Daran wollen Bund und Kanton 800 000 Franken beisteuern, in den Rest teilen sich die beiden Gemeinden. Kirchberg wird über seinen Anteil an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember abstimmen.

## Ein neuer Veloweg

Am selben Abend geht es auch um den Ausbau eines Flurwegs im Emmeschachen zum Veloweg. Für 310 000 Franken will die Gemeinde hier eine Fahrbahn von 3,5 Metern schaffen, diese mit einer Mergelschicht belegen – und so den Anschluss an das Radwegnetz von Burgdorf her-

stellen. Kirchberg erwartet Subventionen in der Höhe von insgesamt rund 45 Prozent.

Die Versammlung wird über weitere Investitionen beraten. So soll auf dem Sportplatz Beundenweg für 250 000 Franken ein Gerätehaus mit Garderobe und WC gebaut werden, und der Sportplatz Birkenring hat einen neuen Kunstrasen nötig, dieser kommt auf 720 000 Franken zu stehen. Beide Projekte werden vom Sportfonds mit 20 Prozent unterstützt. Eigenmittel seien vorhanden, so die Behörden.

Bis 2016 wird zudem in vier Etappen die Kanalisation saniert. Das wird 925 000 Franken ver-

schlingen, dieses Geld wird allerdings über die Spezialfinanzierung abgerechnet.

## Neue Kompetenzen

Erst im nächsten Jahr stimmt Kirchberg über die Teilrevision der Gemeindeordnung ab. Sie sieht für das Gemeinderatspräsidium eine Amtszeitverlängerung auf drei Legislaturen vor, zudem wird in allen Kommissionen die Zahl der Mitglieder reduziert. Die Vorlage erhöht zudem die Finanzkompetenzen.

Aktuelle Sachgeschäfte kommen neu erst ab 1,2 Millionen statt bereits ab 1 Million Franken an die Urne. Zwischen 600 000

Franken und 1,2 Millionen hat bei einmaligen Ausgaben künftig die Gemeindeversammlung das Sagen, bisher lag ihre Kompetenz zwischen 200 000 Franken und 1 Million Franken. Bei den wiederkehrenden Ausgaben stimmt sie statt ab 20 000 Franken erst ab 50 000 Franken ab.

Über alle kleineren Geschäfte beschliesst der Gemeinderat allein, wobei bei den einmaligen Ausgaben ab 250 000 Franken in Zukunft das fakultative Referendum möglich ist. Dazu braucht es die Unterschrift von 2 Prozent aller Stimmberechtigten, das sind im Moment 80 Personen.

Gertrud Lehmann